

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Herausgebers	VII
Vorwort	1
I. Utilitarismus und Wohlfahrtsökonomik	
1. Der utilitaristische Hintergrund der Welfare Economics	3
2. Bentham's Versuch einer erfahrungswissenschaftlichen Begründung der Ethik und die Rolle des psychologischen Hedonismus	5
3. Der naturalistische Trugschluß	8
4. Die Welfare Economics als Interpretation und Weiterentwicklung der utilitaristischen Ethik	11
II. Zu den methodologischen Grundlagen	
1. Die logische Grammatik wohlfahrtstheoretischer Aussagen: der deskriptive und normative Sinn des Wohlfahrtsbegriffs	17
2. Das Problem der Meßbarkeit des Nutzens	23
a) Was heißt Messung? — Die verschiedenen Skalentypen	24
b) Der introspektive Nutzenbegriff der älteren Wohlfahrtsökonomik	31
c) Der behavioristisch definierte Nutzenbegriff der 'New Welfare Economics'	33
d) „Nutzen“ als theoretischer Dispositionsbegriff in der Theorie sozialer Entscheidungsprozesse	34
III. Das utilitaristische Element in Pigous 'Economics of Welfare'	
1. Die individuelle wirtschaftliche Wohlfahrt und ihre Messung	45
2. Die Beziehungen zwischen Realeinkommen und wirtschaftlicher Wohlfahrt — ein empirisches Problem?	48
3. Die wirtschaftliche Wohlfahrt der Gesellschaft und ihre Messung — kritische Bemerkungen zu Pigous Realeinkommensindex	51
4. Die These von der Maximierung der gesamtwirtschaftlichen Wohlfahrt	57
IV. Die 'New Welfare Economics'	
1. Von der älteren zur neueren Wohlfahrtsökonomik: die paretianische Grundkonzeption und ihre utilitaristischen Wurzeln	61
2. Die Indifferenzkurvenanalyse als Mittel zur Präzisierung des Nutzenbegriffs	67
a) Der formale Aspekt der Indifferenzkurvenanalyse	67
b) Die traditionelle Deutung des Indifferenzkurvenmodells	73
c) Die behavioristische Interpretation der Indifferenzkurven: Verhaltenslinien	75
	V

3. Die Vorstellung vom wirtschaftspolitischen Optimum	81
a) Die wichtigsten Optimumbedingungen	81
b) Kritik der Optimumbedingungen: die Vernachlässigung des Verteilungsproblems	86
4. Die sogenannten Wohlfahrtskriterien	89
a) Der Vorschlag Kaldors: das Kompensationsprinzip	89
b) Kritischer Einwand gegen den Begriff „Kriterium“	93
c) Die Erweiterung des Kaldor-„Kriteriums“ durch Scitovsky	94
d) Ethische Gegenargumente und der Little'sche Lösungsversuch	96
e) Die Schwierigkeiten einer praktischen Anwendung des paretianischen Wohlfahrtsbegriffs: der Realeinkommensindex	97
5. Der Bentham'sche Utilitarismus und die New Welfare Economics — ein kurzer Rückblick	99
V. Über die Renaissance der utilitaristischen Gesellschaftsphilosophie in der Theorie der sozialen Entscheidungsprozesse	
1. Die Neuinterpretation der Bentham'schen Grundsätze durch Arrow	101
2. Zum Problem der „Amalgamation“ individueller Nutzenskalen oder der Begriff der sozialen Wohlfahrtsfunktion	103
3. Arrow's Bedingungen für eine wünschenswerte soziale Wohlfahrtsfunktion	107
4. Die Rückkehr zum Kardinalismus: der von Goodman und Markowitz vorgeschlagene Versuch zur Lösung des sozialen Entscheidungsproblems	113
Literaturverzeichnis	121